

Aktionsplan gegen Lärm kommt voran

Gemeinderat fordert mehr gegen Krach und Verkehr

Von unserem Redaktionsmitglied
Michael Rudolphi

Baden-Baden. Die Stadt möchte verstärkt gegen Lärm vorgehen – das stößt im Baden-Badener Gemeinderat auf breite Unterstützung. Die Stadträte befürworteten bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung mehrheitlich, den von der Verwaltung vorgelegten Aktionsplan fortzuschreiben und offenzulegen. Darüber hinaus sprachen sich die Stadträte fraktionsübergreifend dafür aus, Lärm und Verkehr weiter zu reduzieren und zu steuern. Dabei stehen vor allem zusätzliche Tempo-30-Zonen ganz oben auf der Wunschliste.

Der jetzige Aktionsplan sieht vor, in bestimmten Straßenabschnitten Tempo 30 einzuführen, weil sie mit mehr als 8 200 Autos pro Tag zu den Lärm-Schwerpunkten zählen. Dazu gehören die Sinzheimer Straße nördlich der Einmündung in die Schwarzwaldstraße, die Rheinstraße in der Weststadt/Oos, die Lange Straße in der Weststadt/Innenstadt, die Lichtentaler Straße um den Bertholdplatz sowie in der Maximilianstraße und Hauptstraße bis zum Brahmplatz.

Bürgermeister Roland Kaiser machte deutlich, dass die vorgesehenen Abschnitte aus Sicht der Verwaltung unstrittig seien. Die Liste sei jedoch nicht geschlossen, weitere Vorschläge, die sich eventuell aus der Offenlage ergäben, seien möglich. Er sagte Günter Seifermann (Grüne) zu, dessen Anregung zu prüfen, die Bürger in mehreren Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet über das Vorhaben zu informieren.

Hans-Peter Ehinger, Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler, sind die vorgeschlagenen Straßenabschnitte zu wenig. Er forderte dazu auf, Tempo 30 flächendeckend einzuführen. Für SPD-Fraktionschef Kurt Hochstuhl ist un-

strittig, dass Lärm krank mache. Das sei Grund genug, die Bürger davor zu schützen. „Mit der Vorlage ist das Ende der Fahnenstange sicher nicht erreicht“, meinte Hochstuhl und regte an, ein umfassendes Konzept zur Stadtgeschwindigkeit nach dem Vorbild Freiburgs zu entwickeln. Oberbürgermeisterin Margret Mergen sagte zu, dieses Modell zu prüfen. Günter Seifermann freut sich, dass das Rathaus den Antrag der Grünen zu einem Lärm-Aktionsplan aufgegriffen habe. „Es kommt etwas in Gang – mehr nicht“, sagte der Stadtrat.

Ulrike Mitzel (SPD) gehen die Vorschläge nicht weit genug. Sie plädiert dafür, neben der Temporeduzierung den ÖPNV zu stärken, Flüsterasphalt zu verwenden und den Verkehrsfluss zu verbessern. Klaus Bloedt-Werner (CDU) warnte davor, den Bürgern etwas vorzumachen. Der Gemeinderat habe bei Tempo-30-Zonen nichts zu beschließen, das sei Sache der Straßenverkehrsbehörde. Heinrich Liesen (FBB) zufolge sollte die Stadt neben dem Lärm auch die Abgase im Blick haben, schließlich sei Baden-Baden ein Kurort. Rolf Pilarski (FDP) lenkte den Blick auf Bad Herrenalb, wo Tempo 30 mit dem Verweis „Kurort“ möglich sei.

Uwe Serr (CDU) bekräftigte, der „aggressivste und überflüssigste Lärm“ komme von Motorrädern. Es sei an der Zeit, Motorräder am Wochenende von der Schwarzwaldhochstraße zu verbannen. Beate Böhlen, die Fraktionsvorsitzende der Grünen, bat in dieser Sache um etwas Geduld, da das Verkehrsministerium über partielle Fahrverbote nachdenke.

Bürgermeister Roland Kaiser versicherte den Stadträten, die Anregungen mitzunehmen und zu prüfen. Ihm sei es aber wichtig, zunächst beim Lärm-Aktionsplan voranzukommen und den ersten Schritt zu machen.



MEHR TEMPO-30-ZONEN: Die Stadt geht verstärkt gegen Lärm vor. Foto: Rudolphi